

Antragsteller/in:

Landesverband Hamburg, Ansprechpartner/-in: Jens Deye
ADFC-Bundesvorstand, Ansprechpartner/-in: Rebecca Peters
(rebecca.peters@adfc.de)

5

Antrag: ADFC Vision „Klimafreundliche Mobilität 2030“

Die Bundeshauptversammlung möge beschließen:

- 10 Unter breiter Beteiligung aller Verbandsebenen, in Fortschreibung des
Verkehrspolitischen Programms des ADFC und aufbauend auf der bisherigen
inhaltlichen Arbeit zur Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt, entwickelt der
ADFC eine konkrete Vision, die das Ziel einer Umgestaltung des Verkehrssystems zu
Gunsten der Klimafreundlichkeit in Deutschland beschreibt und die Schritte und
15 Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels nennt.

Die Vision „Klimafreundliche Mobilität 2030“ soll den kompletten Umweltverbund
betrachten, mit dem Radverkehr im Fokus. Sie soll im Einklang mit den Pariser
Klimazielen sowie mit den Zielen der Luft- und Lärmemissionsminderung sowie
nachhaltiger Stadtentwicklung und den UN-Nachhaltigkeitszielen stehen.

- 20 Entwickelt werden soll die Vision in enger Abstimmung mit dem Bund-Länder-Rat, den
Gremien der Facharbeit sowie unter intensiver Beteiligung der ehrenamtlich Aktiven des
ADFC.

Der BHV 2020 ist zu berichten.

Begründung:

- 25 Zur Erreichung der Klimaziele von Paris ist eine starke und schnelle Reduzierung des
heutigen Kfz-Verkehrs notwendig. Wir brauchen Maßnahmen die innerhalb von 10
Jahren bereits einen deutlichen und messbaren Erfolg erzielen. Jede Verzögerung
reduziert das uns verbleibende CO2-Kontingent deutlich und erfordert dann eine noch
schärfere Umsteuerung.
- 30 Die Förderung des Radverkehrs und dem Radverkehr ähnlicher Verkehrsträger wie
andere elektrische Kleinstfahrzeuge zur Personenbeförderung und Logistik bietet genau
diese Möglichkeit. Die aktuelle öffentliche Debatte über das Erreichen der Klimaziele
bietet eine nie dagewesene Chance, diese Ziele wirksam zu transportieren.

- Die Bundesregierung hat dies bereits erkannt, mit dem Ziel den Radverkehr in
35 Deutschland zu vervierfachen - ein Anfang. Um dies zu erreichen, brauchen wir aber
eine grundlegend andere Verkehrspolitik und wir haben auch nicht die Zeit, unsere
Städte im Bereich der Infrastruktur wesentlich umzubauen. Wir müssen unseren Fokus

also noch stärker als bisher auf Maßnahmen konzentrieren, die es ermöglichen eine
echte Verkehrswende zu erreichen, die den heutigen Vorrang des Autoverkehrs auf
40 unseren Straßen keinen Raum mehr lässt und ein für Umwelt und Menschen
verträgliches, sicheres Miteinander aller am Verkehr Teilnehmenden als oberstes Ziel
verankert.

Aus der Präambel der 2018 verabschiedeten Satzung des ADFC:

Zukunftsweisende Ziele, ehren- und hauptamtlicher Einsatz, demokratische

45 *Vereinsstrukturen mit wirksamen Beteiligungsformen und die Vision einer
menschengerechten, ökologisch verantwortlichen Mobilität mit dem Fahrrad im
Mittelpunkt sind für den ADFC kennzeichnend.*

Der ADFC versteht sich als "Motor der Bewegung" für die Verkehrswende. Dazu gehört
zwingend, dass er sich auf allen Ebenen stärker als bisher der Aufgabe stellt,
50 Radverkehr im Zusammenhang mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung zu verstehen
und zu fördern.

Als Interessenverband versteht und fördert der ADFC die Bedeutung des Radverkehrs
im Zusammenhang mit einer umfassenden Veränderung der Mobilität und bringt die
Zusammenhänge im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit sowie der Entwicklung
55 alternativer Verkehrsmodelle in einer breiten Bewegung zum Ausdruck. Der ADFC wird
hierzu die bestehenden Positionen zu eine klaren Vision für den Verkehr der Zukunft
weiterentwickeln. Um mit dieser Position intern und extern auf eine möglichst breite
Zustimmung zu treffen, sind die Aktiven auf allen Ebenen des Verbands an der
Entwicklung einer entsprechenden Vision zu beteiligen.